



Foto: C. Struck

Nummer 4 | 2017

Brief aus den Gemeinden Christuskirche | St. Johannis | Klosterkirche

Liebe Leserinnen und Leser,

stellt Euch und stellen Sie sich bitte vor, wir feiern Weihnachten, und die Krippe ist leer. Viele schöne Tiere, aber kein Jesuskind. Stellt Euch und stellen Sie sich bitte vor, wir singen all die schönen Weihnachtslieder und streichen die Strophen, in denen Jesus vorkommt – nur noch „Leise rieselt der Schnee“, Glöckchen, die klingeln, und der Tannenbaum, der nicht nur im Sommer blüht. Stellen Sie sich vor, der Weihnachtsmann ist das letzte, was uns Hoffnung gibt. Traurig wäre das. Das wäre wie ein Fußballspiel ohne Ball, wie ein Segelboot ohne Segel, wie ein Handy ohne Akku. Tot und leer.

Jesus Christus ist das Zentrum unseres Glaubens. Nirgends wird das



so deutlich wie am Weihnachtsfest. Durch ihn erfahren wir Hoffnung und Segen. Das wussten auch die

Reformatoren, darum haben sie gesagt: Solus Christus – allein Christus. Allein Christus rettet uns, wollten sie damit sagen. Zum Ende des Reformationsjubiläums wollen wir das in diesem Gemeindebrief noch einmal in den Mittelpunkt stellen: Wie Menschen das Weihnachtsfest erleben, und was die Geburt Jesu für sie bedeutet. Wir hoffen, dass Ihr und Sie viel Freude am Lesen habt bzw. haben, und wünschen Euch und Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Thomas Engel und das Vorbereitungsteam

(Das Foto stammt von einer Werbekarte der SPD Hattingen)



Solus Christus

„Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“, so steht es im ersten Korintherbrief im dritten Kapitel.

Christus allein, solus Christus. Nach den drei Soli, sola gratia (allein aus Gnade), sola scriptura (allein aufgrund der Schrift), sola fide (allein durch den Glauben), nun also solus Christus (allein Christus). In Christus begegnen wir dem Heilsgeschehen Gottes, dem Willen Gottes und nur in ihm, so die reformatorische Lehre. Leben, Sterben und Auferstehen Jesu zeigen uns den Willen Gottes. Es gibt nichts anderes. Keine anderen Geschichten, keine anderen Beschlüsse, keine anderen Menschen, die uns in Gottes Nähe bringen könnten, als dieser eine Mensch allein. Christus! Und allein um seinetwillen ist der Mensch gerechtfertigt. Die westliche Tradition hat schon immer mehr Gewicht auf das Kreuz gelegt als auf die Auferstehung. So kommt es zur sogenannten Sühnetheorie und zum Sühneopfer Christi. Im Blick auf das Leben, Sterben und Auferstehen, v.a. auf das Sterben Christi am Kreuz, ist für die Sünde des Menschen Genugtuung geleistet worden. So formuliert es auch Philipp Melancthon in den Lutherischen Bekenntnisschriften, der sogenannten Confessio Augustana.

„Weiter wird gelehrt, dass wir Vergebung der Sünde und Gerechtigkeit vor Gott nicht durch unser Verdienst, Werk und Genugtuung erlangen können, sondern dass wir Vergebung der Sünde bekommen und vor Gott gerecht werden aus Gnade um Christi willen durch den

Glauben, nämlich wenn wir glauben, dass Christus für uns gelitten hat und dass uns um seinetwillen die Sünde vergeben, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenkt wird.....“ (CA IV)

Luther selbst hat das aber auch viele Male durchbuchstabiert.

Das ist alles schwere theologische Kost. Und wenn dann noch dazu kommt, dass dieses Heilsgeschehen nur hat stattfinden können, weil Christus „wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich in einer Person“ gewesen ist, dann haben wir wahrscheinlich schon längst abgeschaltet.

Was bleibt? Nun ich denke, immer mal wieder eine Geschichte lesen, hören und bedenken, eine Geschichte aus dem Neuen Testament, die uns verdeutlicht, was Christus wollte.

Und dass die Reformationsfeierlichkeiten in diesem Jahr ein großes ökumenisches Christusfest waren, wie die Vertreter der Konfessionen beteuerten, hatte schon seine Berechtigung. Denn allein auf Christus kommt es an. Dazu Martin Luther:

„Höre und lass es dir sagen: Zuerst bitte ich, man wolle meinen Namen weglassen und sich nicht lutherisch, sondern Christ nennen. Was ist Luther? Die Lehre ist doch nicht von mir. Ich bin auch für niemanden gekreuzigt worden. Der heilige Paulus wollte es 1. Kor. 3,4 auch nicht, dass die Christen sich nach Paulus oder Petrus nannten, sondern Christen. Wie käme denn ich armer, stinkender Madensack dazu, dass man die Kinder Christi nach meinem heillosen Namen nennen sollte? So nicht, liebe Freunde. Lasst uns die Parteinamen ablegen und uns Christen nennen nach dem, dessen Lehre wir haben.....“ (WA 8, 645, 4-16)

Henry Koop

Wie war das eigentlich? Erinnerungen an Weihnachten in der Kindheit

Haben wir eigentlich, wenn wir unterschiedlich alt sind, auch unterschiedliche Erinnerungen an die Weihnachtsfeste unserer Kindheit? Nach unseren Erkenntnissen ist diese Frage eindeutig mit „Im Prinzip ja, aber...“ zu beantworten.

Mein besonderer Weihnachtsmoment

Heiligabend begann bei uns immer nach der Mittagsstunde, in der noch schnell die letzten Geschenke eingepackt wurden. Es gab zum Kaffeetrinken ein paar Kekse oder „Tüten“ (von Oma gebackene Eiswaffeln) mit Sahne. Dann ging es zur Kirche. Da ich viele Jahre im Jugendchor mitsang, mussten wir uns vor dem Gottesdienst noch einsingen. Sich hier bereits zu treffen, war auch deshalb schön, weil jeder erzählte, wie bei ihm zuhause der Tag bis jetzt verlaufen war. Bei einigen hatte es ein Kaffeetrinken im Familienkreis gegeben, bei anderen sogar schon die Bescherung. Mein persönlicher Weihnachtsmoment war immer, als wir die Kirche betraten: Diese große Kirche, weihnachtlich geschmückt und vollbesetzt mit Menschen, die in freudiger Erwartung auf den Heiligabend sind, das ist eine sehr besondere Atmosphäre. Nach dem Gottesdienst und zurück zuhause verlief bei uns

der Rest des Abends immer traditionell in der gleichen Reihenfolge, und das ist für mich auch das Schöne an Weihnachten: Zunächst gab es Abendessen, danach zündete mein Vater die Kerzen am Weihnachtsbaum an und läutete ein Glöckchen – das Zeichen, dass wir das Weihnachtszimmer betreten durften. Vorher hatte noch niemand den geschmückten Baum gesehen. Dann wurde gesungen, und als wir noch jünger waren, mussten wir Gedichte auflesen. Erst danach durften wir reihum die Geschenke auspacken. Nur einmal versuchte meine Mutter, hier dran etwas zu ändern. Sie dachte, es sei doch eine gute Idee, die Geschenke mal nicht unter den Baum zu legen, sondern sie nacheinander ins Zimmer zu holen. Fanden wir nicht. Wir sind wieder rausgegangen, und sie musste die



Foto: privat

Geschenke erst holen und unter den Baum legen. Wie gesagt – das Schöne an Weihnachten ist doch, dass bestimmte Dinge immer gleich sind.

Jyle Garleff



Zwei Stimmen von „besonderer Reichweite“

Frau Hertha Lange ist 102 Jahre alt und wohnt im Klosterstift. Sie hat ebenfalls gerade Volkslieder gesungen und denkt nun an den Heiligen Abend ihrer Kindheit zurück:

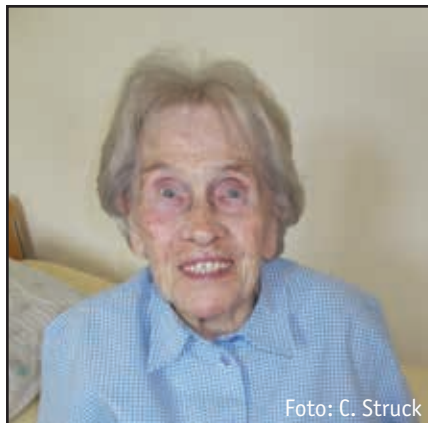


Foto: C. Struck

„Meine drei Geschwister und ich durften erst ins Weihnachtszimmer, wenn die Mutter es geschmückt hatte. Dann brannten am hohen Weihnachtsbaum die weißen Kerzen, und in ihrem Licht glitzerte das Lametta.

Wir Kinder mussten immer artig sein, und so sangen wir zuerst ein Weihnachtslied. Da-

nach sollte jeder von uns vieren ein Gedicht aufsagen. Dazu setzten wir uns unter den Tannenbaum.“ Sie lacht fröhlich: „Aber kaum saßen wir, da hatten wir alle unser Gedicht vergessen!

Ich habe nicht nur meine Kindheit genossen, sondern auch meine Jugend.“

Frau Emma Thießen ist ebenfalls 102 Jahre alt, wohnt im Klosterstift, nimmt regelmäßig am wöchentlichen Volksliedersingen teil und erinnert sich gern an ihre Kindheit und besonders an Weihnachten:

„Den Heiligen Abend verbrachte ich mit Eltern, zwei Schwestern und einem Bruder im Dithmarscher Ort Tellingstedt. Der Mutter war es vorbehalten, die „gute Stube“ herzurichten, den Tannenbaum zu schmücken und die Kerzen anzuzünden. Weil ich gut singen konnte, freute ich mich besonders auf den Gottesdienst in der Kirche, an der mein Vater Organist war (Durch sein Orgelspiel kam noch etwas Geld in die Familienkasse).

Nach dem Gottesdienst gab es reichlich „lecker Essen“; wir hatten ein extra angefügertes Schweinchen kurz vorher geschlachtet.



Foto: C. Struck

Besonders beliebt war danach, dass wir Kinder aus der Nachbarschaft uns gegenseitig besuchten. Wir sangen, klönten und freuten uns“, schmunzelt sie, „und es wurde ein langer Abend. An diese wirklich schöne Kindheit auf dem kleinen Bauernhof mit Tieren und hundert Hühnern, die meine Mutter versorgte, denke ich gerne zurück.“

Die Gespräche führte Christiane Struck



Foto: fotolia

Glaubensfrage: Was bedeutet heute eigentlich Sünde?

Diesmal beantwortet Pastor Alexander Böhm die Frage:

Lieber Michael Struck, der christliche Begriff „Sünde“ ist in der Gegenwart auf den Hund gekommen. Gut, er wird bisweilen gerne für Diätfehler, Verkehrsvergehen oder sexuelles Fehlverhalten gebraucht. Zudem gibt es die redensartlichen kleinen Sünden, die der liebe Gott sofort bestraft. Das ernsthafte Verständnis von Sünde bezeichnet jedoch die Trennung von Gott als Trennung von dem, was Gottes Wille ist, nämlich Leben in seiner Fülle für alle Erdbewohner. Sünde gehört zur Bestimmtheit der Existenz des Menschen, persönlich wie global.

Wir sehen das Unrecht in der Welt, wir sehen Angst und Not, Elend und Krieg, wir sehen Trauer und Verzweiflung, Einsamkeit und Krankheit, wir erleben persönliches Scheitern. Das führt dazu, dass wir unser Leben in Frage stellen, wir suchen nach dem Sinn und stellen uns selbst vor ein letztes Gericht. Dieser Radikalität der Sünde entspricht auf der anderen Seite die Radikalität der Gnade. Man kann nicht von der Sünde reden, ohne zugleich von dem sich erbarmenden Gott zu reden. Und umgekehrt. Beides gehört unauflöslich zusammen und beides macht die Wirklichkeit des Menschen aus, der sich daher in Spannung befindet, die er nicht vermeiden, sondern die er gestalten soll. Ein entscheidendes Moment dieser Gestaltung stellt dabei der neue Begriff von Ethik dar. Wenn der Mensch weiß, dass seine irdische Existenz bestimmt ist von diesem Zugleich aus Sünde und Gnade, dann wird sein Handeln nicht bestimmt sein von einem Bemühen, es auf jeden Fall gut und richtig zu machen. Er weiß, dass das unmöglich ist. Daher wird er getragen sein von einer Bereitschaft zur Schuldübernahme, zum selbstkritischen Schuldbekennen und nicht zuletzt von der Hoffnung auf Vergebung. Das gilt in gleicher Weise für den Einzelnen wie für die Kirche und Theologie.



Meine Weihnachten in der Klosterkirche

Ich gehöre zu den wenigen Menschen, die mit 75 Jahren sagen können, dass sie fast immer Weihnachten in der Klosterkirche waren, obwohl sie doch weit in der Welt herumgekommen sind. Aufgewachsen bin ich in der Bahnhofstraße 23 in Bordesholm. 1951 zogen wir nach Hoffeld. Ich erinnere nur, dass ich als kleines Kind nicht in der Klosterkirche war, ich war krank.

Als ich eine eigene Familie hatte, zogen wir in den Grünen Weg in Bordesholm, kauften dort Kirchenland, und von dem Geld wurde der Kindergarten der Christuskirche gebaut. Obwohl mein Schulfreund Peter Barth dort Pastor war und alle unsere Kinder von ihm getauft wurden, war ich Weihnachten fast nie in der Christuskirche Bordesholm. Nur einmal auf speziellen Wunsch von Olaf, der Weihnachten mal in seine Taufkirche wollte. In meiner Kindheit ging es meist zu Fuß zur Kirche. Der Rückweg vom Gottesdienst war wesentlich angenehmer. Zum einen freuten wir uns auf die Geschenke und zum anderen wussten unsere Eltern spannende Geschichten zu erzählen. Der Weg von Hoffeld zur Kirche war kürzer, aber das Glockengeläut durfte nicht anfangen, bevor wir den Wildhof erreichten.

Bordesholm hatte damals nur eine Kirche, es gab noch keine katholische Kirche, keine Christuskirche, keine Neuapostolische. Der

katholische Gottesdienst war morgens um 7 Uhr, der evangelische um 9 Uhr. Um falschen Erwartungen vorzubeugen: Ich kann mich weder an eine besonders spannende Predigt noch an ein besonderes Highlight bei den Krippenspielen erinnern. Meistens war ich froh, wenn der Gottesdienst zu Ende war. Besonders war allenfalls ein Jahr als Sturm die Fenster beschädigt hatte und es deshalb kalt war. Aber so warm wie heute meistens



Foto: C. Struck

war die Kirche damals sowieso nicht geheizt. Es gab auch noch keine Kissen.

In schlechter Erinnerung habe ich das Jahr, als mein Vater meiner Mutter Metall-Bohnenstangen schenkte und ich diese am

24.12. beim Güterbahnhof in Bordesholm abholen sollte. Die Stangen waren aber so schwer, dass ich damit nicht fahren konnte und deshalb nach Hoffeld schieben musste. Als ich zur Kirche kam, läuteten bereits die Glocken und Passanten fragten mich, ob ich denn gar nicht in die Kirche wollte. Das trieb mir dann doch die Tränen in die Augen.

Der Rundblick in der Kirche erinnert mich immer an den Besuch mit unseren 3jährigen Sohn, der ganz unruhig zu Christus am Kreuz zeigte. Schließlich konnte er sich nicht mehr halten: „Papa, Papa, da oben hängt einer mit ‘ner putten Unterhose“.

Auch in Zeiten von Praktikum oder Bundeswehr war ich immer Weihnachten in der Klosterkirche. 1981 tauschten wir mit meinen Eltern und zogen wieder nach Hoffeld. Allerdings feiern wir seit einigen Jahren Weihnachten mit unseren Kindern und Enkelkindern. Ich gehöre also zu denen, die die Kirche mehr zu Beerdigungen besuchen als zum Gottesdienst. Übrigens war jahrelang die Frage, bekommen wir einen Sitzplatz in der Bank, auf der Treppe oder gar nicht. Auf die Idee, Gottesdienst so oft abzuhalten, bis alle, die in die Kirche wollten, dort auch gut sitzen konnten, kam man erst später. Gefreut habe ich mich auch immer, Weihnachten in der Kirche Bekannte zu treffen.

Dr. Hardwin Traulsen

„Weihnachten in meiner Grundschulzeit? Lass mich mal überlegen....“

Wie ich als Grundschulkind Weihnachten gefeiert habe, ist gefühlt schon ewig lange her, aber genau genommen eigentlich nur 15 Jahre.

Am Weihnachtsmorgen habe ich mir damals oft Weihnachtsfilme angeschaut, den Tannenbaum geschmückt, die letzten Geschenke eingepackt und gespannt dem Abend entgegengefeiert. Am Nachmittag ging es dann immer in die Christuskirche zum Gottesdienst. Anschließend ging es dann zu meiner Tante und meinem Onkel und meinen älteren Cousins. Dort gab es dann das Weihnachtsessen. Es bestand immer aus Rotkohl, Kroketten und einem Braten. Zum Nachschmecken gab es Eis mit heißen Kirschen. Nach dem Essen kam natürlich auch der Weihnachtsmann zur Bescherung vorbei. Das war immer sehr aufregend. Ich habe dann ein Gedicht aufgesagt und ein Lied auf der Blockflöte vorgespielt. Das war immer sehr schön. Später am Abend habe ich auch meiner anderen Tante, die ein paar Häuser weiter gewohnt hat, einen kurzen Besuch abgestattet. Am späten Abend trafen sich dann alle beim Turmblasen am Bahnhof, und man hat sich mit seinen Freunden über die Weihnachtsgeschenke und das Weihnachtsfest unterhalten. Am ersten Weihnachtsfeiertag traf sich dann die gesamte Familie bei meiner Oma zum Mittagessen, und anschließend ging es zu meiner Tante zum Kaffee. Dort gab es dann noch einmal Bescherung, aber diesmal mit Päckchen aus der lettischen Partner-Familie meiner Tante. Ich hatte auch einen Weihnachtsbrieffreund. Wir schickten uns immer gegenseitig kleine Päckchen. Es war immer sehr spannend, was dieses Mal an Leckereien und kleinen Geschenken drin war. Den zweiten Weihnachtsfeiertag verbrachten wir bei Freunden, wo wir lecker gegessen und Gesellschaftsspiele gespielt haben.

Jenny Hinz



Foto: privat



„Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee...“

Dieses Foto ist 50 Jahre alt, und: es ist Weihnachten! Für mich war Weihnachten damals etwas ganz Großes. Rätselhafte Dinge passierten, es wurde im Keller und im Wohnzimmer geheimnisvoll gewerkelt, und deshalb durften mein Bruder und ich dort nicht hin, was die Spannung natürlich enorm steigerte. Meine Mutter backte mit meinem Bruder und mir, später auch mit meiner Schwester, in der Vorweihnachtszeit Kekse (die gibt es bis heute in meiner Familie jedes Jahr, allerdings inzwischen hauptsächlich in Form von Elchen und Eiskristallen), es wurden wunderschöne große Fenstersterne aus Metallfolie gefaltet und Strohsterne aus sorgsam gebügelten Strohhalmen gefertigt. Und die Knusperhäuser, in denen eine von meiner Mutter aus dickem Sisaltau mit Draht und Stoff hergestellte Hexe die ebenso entstandenen Hänsel und Gretel erschreckte, waren für mich Legende. Wer kann das heute noch? Zurück zum Foto: angetan mit einem der neuen Weihnachtsgeschenke - hier ist nicht das selbstgenähte Cordkleid gemeint, sondern diese aus heutiger Sicht unsägliche Schürze!



Foto: privat

- stehe ich strahlend vor unserem Weihnachtsbaum und deklamiere zur Freude meiner Mutter das Gedicht: „Denkt Euch, ich habe das Christkind gesehn“. An der Stelle „Ihr Naseweis, Ihr Schelmenpack, glaubt Ihr, er wäre offen, der Sack?“ klickte der Auslöser des väterlichen

Foto-Apparates. Wenn die Sprache auf Weihnachten und Kindheit kommt, muss ich an dieses Bild denken. Es spiegelt für mich ungetrübte kindliche Weihnachtsfreude. Herrlich! Bei uns kam der Weihnachtsmann. Das Christkind oder gar Jesus spielte zumindest meiner Erinnerung nach keine wesentliche Rolle in all dem, höchstens mal in einem Gedicht oder einem Lied. Obwohl bei uns eine Krippe unter dem Tannenbaum stand, habe ich mir darüber keine großen Gedanken gemacht. Das änderte sich, als ich in die Schule kam, dort Blöckflötenunterricht bekam und mich recht schnell durch den Einsatz meines Musiklehrers, der auch Organist in der Boldixumer Kirche war, zur musikalischen Untermalung in Weihnachtsgottesdiensten wiederfand. Da bekam manches eine neue Bedeutung. So manchen Heiligabend-Nachmittag zwischen der 1. und der 7. Klasse habe ich auf der Orgelempore verbracht, und so wurde der Kirchbesuch am Heiligen Abend zumindest eine Zeitlang fester Bestandteil des Weihnachtsfestes für alle in meiner Familie.

Sabine Gliesmann

Kajas Gedanken zu Weihnachten



Foto: privat

Kaja (5) geht in die Rote Gruppe im Kindergarten der Christuskirche. Sie erzählt über Weihnachten: „Wir gehen zur Kirche. Wir kriegen Geschenke. Wir essen ein paar Süßigkeiten, und wir haben einen Weihnachtsbaum im Wohnzimmer stehen. Und ich mag auch den Weihnachtsbaum schmücken.“

Symbole für Christus

Zu dem Thema führte mich ein Kreuzworträtsel, in dem nach einem mir unbekanntem Symbol gefragt wurde. Ich konnte dabei feststellen: Christen benutzten in verschiedenen Zeiten und Situationen eine Vielzahl von Namenskürzeln, Zeichen und Symbolen.

In der Spätantike weit verbreitet war das Christusmonogramm XP. Es leitet sich ab aus den beiden ersten Buchstaben des griechischen Wortes Christos X (ch) und P (r), die



Foto: Internet

den lateinischen Buchstaben X und P ähneln. Die lateinischen Buchstaben XP wurden später als Pax (Friede) Christi interpretiert. Ein weiteres Jesus Christus Symbol ist das Kürzel IHS. Es besteht aus den beiden ersten griechischen Buchstaben Iota, Eta und dem letzten Buchstaben Sigma des Namens „Jesus“.

Die frühen Christen benutzten das sogenannte Ichthys-Zeichen zum gegenseitigen Erkennen. Eine Person zeichnete einen Bogen in den Sand, die andere schloss das Symbol mit einem Gegenbogen und bekannte sich damit als Christ. Ichthys ist das griechische Wort für Fisch und enthält das kurzgefasste Bekenntnis „Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser“. Die Geste des Kreuzzeichens ist ein gängiges Ritual der meisten christlichen Konfessionen. Mit drei Fingerzeigen umspannt das Kreuz den Betenden, der damit seinen Glauben an den dreieinigen Gott ausdrückt, der Denken, Sprechen und Handeln des Gläubigen segnen soll.

Besonders bekannt von vielen späteren Darstellungen der Kreuzigung ist der Namenskürzel INRI (Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum), das heißt Jesus von Nazareth König der Juden - nach Johannes 19,19 - nach Lukas 23,39 eine spöttische Bezeichnung der Peiniger.

(Forts. auf S. 8)



Gottesdienste

- 03.12.** 10.00 Christuskirche
Gottesdienst am 1. Advent m. Einführung von P. Böhm mit Abendmahl und Posauen, Propst Block
- 03.12.** 10.00 Klosterkirche
1. Advent: Gottesdienst m. Abendmahl, Bläserensemble "Trombissimo", P. Engel
- 03.12.** 10.40 St. Johannis
Gottesdienst m. Abendmahl am 1. Advent, P. Koop
- 10.12.** 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, P. Böhm
- 10.12.** 10.00 Klosterkirche
2. Advent: Familiengottesdienst "Kreuz & Quer" zum Weihnachtsmarkt, Kindergottesdienst, P. Kröger
- 10.12.** 10.40 St. Johannis
Gottesdienst am 2. Advent, P. Koop
- 17.12.** 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Präd. Wittmann
- 17.12.** 10.00 Klosterkirche
3. Advent: Gottesdienst m. Taufen, P. Engel
- 17.12.** 10.40 St. Johannis
Gottesdienst am 3. Advent, P. Koop
- 23.12.** 14.30 Dahlienhof
Gottesdienst im Dahlienhof, Pn. Kämpf
- 23.12.** 19.00 Klosterstift
Gottesdienst im Stift m. der Kantorei, P. Engel

Gottesdienste 24. - 26.12. s. Kasten in der Mitte -->

- 31.12.** 17.00 St. Johannis
Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden in Bordesholm und Brügge am Altjahresabend, P. Koop
- 01.01.** 17.00 Klosterkirche
gemeinsamer Gottesdienst der Region m. Abendmahl, P. Engel
- 07.01.** 10.00 Christuskirche
Gottesdienst
- 07.01.** 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. i.R. Ehlers, Bordesholm
- 07.01.** 10.40 St. Johannis
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Koop
- 14.01.** 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf
- 14.01.** 10.30 Klosterkirche
Familiengottesdienst „Kreuz & Quer“, Kindergottesdienst, Mittagsbuffet, P. Engel

WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE

- 24.12. 14.30** Christuskirche
Familiengottesdienst m. Krippenspiel, P. Böhm
- 24.12. 14.30** Klosterkirche
amiliengottesdienst m. Krippenspiel der Kinderchöre, P. Engel
- 24.12. 14.30** St. Johannis
Kinder- und Familiengottesdienst, P. Koop
- 24.12. 15.30** Klosterkirche
Familiengottesdienst m. Krippenspiel der Konfirmanden, P. Engel
- 24.12. 15.30** St. Johannis
Familiengottesdienst, P. Koop
- 24.12. 16.00** Christuskirche
Familiengottesdienst m. Weihnachtstheater, Pn. Kämpf
- 24.12. 17.00** Klosterkirche
Christvesper, P. Engel
- 24.12. 17.00** St. Johannis
Christvesper, P. Koop
- 24.12. 17.30** Christuskirche
Christvesper, Pn. Kämpf
- 24.12. 23.00** Christuskirche
Christmette, P. Böhm
- 24.12. 23.00** Klosterkirche
Christmette m. der Kantorei, P. Engel
- 24.12. 23.00** St. Johannis
Christmette m. besonderer musikalischer Gestaltung, P. Koop
- 25.12. 10.00** Christuskirche
Plattdeutscher Gottesdienst, P. Klehn
- 25.12. 17.00** Klosterkirche
Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag, P. Kröger
- 25.12. 17.00** St. Johannis
Gottesdienst am 1. Weihnachtstag, P. Koop
- 26.12. 10.00** Klosterkirche
Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, P. Koop
- 26.12. 10.40** St. Johannis
Gottesdienst am 2. Weihnachtstag, P. Engel
- 26.12. 17.00** Christuskirche
Weihnachtsliederwunschsingen, Präd. Wittmann
- 14.01.** 10.40 St. Johannis
Gottesdienst, P. Koop

- 21.01.** 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, P. Böhm
- 21.01.** 10.40 St. Johannis
Gottesdienst, P. Koop
- 21.01.** 17.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Engel
- 28.01.** 10.00 Christuskirche
Gottesdienst m. Einsegnung der neuen Teamer, mit anschl. Gemeindeversammlung, Pn. Kämpf
- 28.01.** 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst im Chorraum, Kindergottesdienst, P. Kröger
- 28.01.** 17.00 St. Johannis
Nachmittagsgottesdienst, P. Koop
- 04.02.** 10.30
*Dekadegottesdienst, Pastor*innen der Region (Ort wird noch bekannt gegeben)*
- 11.02.** 10.00 Christuskirche
Gottesdienst m. Abendmahl und Posauen, Pn. Kämpf
- 11.02.** 10.30 Klosterkirche
Familiengottesdienst „Kreuz & Quer“, Kindergottesdienst, Mittagsbuffet, P. Engel
- 11.02.** 10.40 St. Johannis
Gottesdienst
- 14.02.** 19.00 Christuskirche
Taizé-Gottesdienst m. der Kantorei
- 18.02.** 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Kröger
- 18.02.** 10.40 St. Johannis
Gottesdienst, P. Koop
- 18.02.** 18.00 Christuskirche
Sixpac
- 21.02.** 19.00 Christuskirche
Passionsandacht
- 25.02.** 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Präd. Wittmann
- 25.02.** 10.40 St. Johannis
Nachmittagsgottesdienst, P. Koop
- 25.02.** 10.00 Klosterkirche
*Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden im Chorraum, Kindergottesdienst, P. Engel u. Konfirmand*innen*

Veranstaltungen in allen Gemeinden

- 01.12.** 18.00 Klosterkirche, HDK
Lebendiger Adventskalender
- 03.12.** 10.40 St. Johannis & MOH
Adventsmarkt in Brügge bis 18.00 Uhr
- 03.12.** 18.00 St. Johannis
Adventskonzert: Speellüüd - Advent op Platt



- 04.12. 17.30 Christuskirche, Gmhs.
Patentreffen
- 06.12. 09.00 Christuskirche, Gmhs.
Frauenfrühstück
- 06.12. 15.00 MOH
St. Johannis: Seniorenweihnachtsfeier I
- 07.12. 15.00 MOH
St. Johannis: Seniorenweihnachtsfeier II
- 07.12. 20.00 Christuskirche, Gmhs.
Treffpunkt Bibel
- 09.12. 9.30 MOH
Weihnachtsfrühstück der Frauenhilfe
- 09.12. Zeit folgt Christuskirche, Gmhs.
Konfi 3-Familiennachmittag
- 10.12. 12.00 Klosterkirche
Musik zum Weihnachtsmarkt: Projekt
„MuKu“, Kinder machen Musik
- 10.12. 14.30 Klosterkirche
Musik zum Weihnachtsmarkt: Prêt à chan-
ter, Chor der Deutsch-Französischen Gesell-
schaft, Ltg. G. Brand
- 10.12. 15.00 Klosterkirche
Musik zum Weihnachtsmarkt: Gospelchor
Rückenwind, Ltg. P. Fademrecht
- 10.12. 15.30 Klosterkirche
Musik zum Weihnachtsmarkt: Blasorches-
ter Langwedel, Ltg. S. Hummel
- 10.12. 16.30 Klosterkirche
Musik zum Weihnachtsmarkt: Bordseshol-
mer Liedertafel, Ltg. M. Teupke
- 13.12. 15.00 Klosterkirche, HDK
Adventfeier für ältere Gemeindeglieder u.
Gäste
- 14.12. 19.30 Christuskirche, Gmhs.
Kirchengemeinderatssitzung
- 15.12. 15.00 Christuskirche, Gmhs.
Adventsfeier für alle Senioren der Kirchen-
gemeinde. Anmeldung ist nicht erforder-
lich
- 16.12. 10.00 Christuskirche, Gmhs.
Kindersixpac-Spezial
- 16.12. 16.00 Klosterkirche
Weihnachtskonzert der Bordsesholmer
Liedertafel, Eintritt
- 16.12. 18.00 Klosterkirche, HDK
Lebendiger Adventskalender
- 17.12. 17.00 St. Johannis
Adventskonzert bei Kerzenschein mit
einem Streichquartett, Lesungen und der
Brügger Kantorei
- 19.12. 19.00 Klosterkirche
Weihnachtskonzert der Alexander-von-
Humboldt-Schule Neumünster, Eintritt frei
- 22.12. 18.00 Christuskirche, Gelände
Lebendiger Adventskalender
- 24.12. 18.00 Klosterkirche, HDK
"Gemeinsam Heilig Abend feiern", Anmel-
dung im Kirchenbüro (04322 2765)

- 30.12. 19.00 Klosterkirche
Weihnachtskonzert mit der Kantorei, Ltg.
G. Brand, Chor "Pastelltöne", Ltg. H.
Winter, Weihnachtliche Chor- u. Orgelmusik,
Weihnachtslieder zum Mitsingen,
Eintritt frei
- 31.01. 9.00 Klosterkirche, HDK
Bibelfrühstück, P. Engel
- 06.01. 19.00 St. Johannis
Lichterfest am Epiphaniastag, Merlot
(Konzert)
- 07.01. 14.30 Christuskirche, Gmhs.
Turmcafé mit den Sternsängern
- 10.01. 09.00 Christuskirche, Gmhs.
Frauenfrühstück
- 11.01. 20.00 Christuskirche, Gmhs.
Treffpunkt Bibel
- 25.01. 19.30 Christuskirche, Gmhs.
Kirchengemeinderatssitzung, Christuskir-
chengemeinde
- 07.02. 09.00 Christuskirche, Gmhs.
Frauenfrühstück
- 08.02. 20.00 Christuskirche, Gmhs.
Treffpunkt Bibel
- 15.02. 19.30 Christuskirche, Gmhs.
Kirchengemeinderatssitzung, Christuskir-
chengemeinde
- 25.02. 17.00 Klosterkirche
1. Frühjahrskonzert des Fördervereins für
Musik in der Klosterkirche, Regerchor
Bordsesholm, J.S. Bach: Johannespassion
- 28.02. 9.00 Klosterkirche, HDK
Bibelfrühstück, P. Engel

- Mittwoch 15.30 Klosterkirche, HDK
Kleiner Kinderchor (ab 4 Jahre bis 1. Klas-
se)
- Mittwoch 16.00 Klosterkirche, HDK
Großer Kinderchor (für Kinder ab 2. Klas-
se)
- Mittwoch 18.30 Christuskirche
Jugendband
- Donnerstag 9.30 Christuskirche, Gmhs.
Krabbelgruppe
- Donnerstag 15.30 Chr'kirche, Gmhs.
Vor-KonfirmandInnen-Unterricht
- Donnerstag 15.30 Klosterkirche, HDK
KonfirmandInnenunterricht, Gruppe 1
- Donnerstag 16.30 Christuskirche, Gmhs.
Haupt-KonfirmandInnen-Unterricht 1
- Donnerstag 17.00 Klosterkirche, HDK
KonfirmandInnenunterricht, Gruppe 2
- Donnerstag 17.30 Christuskirche, Gmhs.
Haupt-KonfirmandInnen-Unterricht 2
- Freitag 15.30 Christuskirche, Gmhs.
Konfi3-Gruppe (bis 17.00, j. 2. Woche)
- Freitag 16.00 Klosterkirche, HDK
Jugendcafé "checkpoint", ev. Treffpunkt
für junge Menschen (12-16 J.)
- Freitag 17.00 Klosterkirche, HDK
"b-near", ev. Treffpunkt für junge Men-
schen (ab 16 J.)
- Sonntag 13.00 St. Johannis
Sonntagsschule (j. letzten So im Monat,
bis 18 Uhr)

Kunst&Kultur

- Montag 13.30 St. Johannis, Kl. Haus
English m. Elisabeth Hallay (bis 16 Uhr)
- Montag 16.00 St. Johannis, Kl. Haus
Literaturkreis (j. 2. Montag im Monat);
Info im Kirchenbüro, Tel. 4014
- Montag 16.00 AWO-Haus, Lüttenheisch
Teenachmittag für MigrantInnen
- Montag 20.00 Christuskirche, Gmhs.
Sixpac Theaterprobe
- Dienstag 17.30 St. Johannis, MOH
Theater für Erwachsene
- Dienstag 19.30 Klosterkirche, HDK
Handarbeits-Stricktreff und mehr...
(j. letzten Dienstag im Monat)
- Mittwoch 15.00 St. Johannis, MOH
Nähkreis (bis 17.30 Uhr)
- Mittwoch 18.00 St. Johannis, Kl. Haus
Französisch m. Mariette Stork-Viroulaud
(anmelden im Kirchenbüro, Tel. 4014)
- Mittwoch 20.00 Klosterkirche, HDK
gemeinsam bildnerisch gestalten (bitte
vorher anfragen)
- Donnerstag 16.00 St. Marien, Gmhs.
Kreativgruppe für Migrantinnen
(m. K. Krawinkel)

Regelmäßige Veranstaltungen

Kinder & Jugendliche

- Montag 17.00 Christuskirche, Gmhs.
Pfadfinder
- Dienstag 18.30 St. Johannis, MOH
Theater für Jugendliche
- Mittwoch 9.30 Klosterkirche, HDK
NEU: Krabbelgruppe in der Klosterkirchen-
gemeinde (Infos: S. Oettel, M. Rathje-J.
ung)
- Dienstag 15.00 Christuskirche, Gmhs
Konfi3-Gruppe (bis, 16.30, j. 2. Woche)
- Dienstag 18.00 Christuskirche, Gmhs
Vor-KonfirmandInnen-Unterricht
- Mittwoch 15.30 Klosterkirche, HDK
"Youngstars", 8-12j. Mädchen u. Jungen



Regelmäßige Veranstaltungen (Forts.)

Musik

- Montag** 20.00 Klosterkirche, HDK
Chorprobe der Kantorei
- Dienstag** 18.30 Christuskirche
Sixpac-Chor
- Mittwoch** 20.00 Christuskirche
Chorprobe der Kantorei
- Donnerstag** 16.00 Christuskirche, Gmhs.
Probe Posaunen-AnfängerInnen
- Donnerstag** 18.15 Christuskirche, Gmhs.
Probe Posaunenchor
- Donnerstag** 19.30 St. Johannis, MOH
Chorprobe der Brügger Kantorei
- Freitag** 19.00 St. Johannis, Kl. Haus
Musik zum Mitmachen

Treffen für alle, die sich angesprochen fühlen

- Dienstag** 15.00 Klosterkirche, HDK
Dienstagskreis für SeniorInnen
- Dienstag** 15.00 St. Johannis, MOH
Spielkreis für Erwachsene (alle 14 Tage)
- Dienstag** 19.30 Klosterkirche, HDK
Sitzung Kirchengemeinderat (j. 2. Dienstag im Monat, öffentlich)
- Dienstag** 19.30 St. Johannis, Kl. Haus
Treffen der Frauenrunde
- Mittwoch** 9.00 Christuskirche, Gmhs.
Frauenfrühstück (1x i. Monat)
- Mittwoch** 9.00 Klosterkirche, HdK
Bibelfrühstück (j. letzten Mittwoch im Monat)
- Mittwoch** 15.00 Klosterkirche, HDK
Frauenhilfe (j. 2. Mittwoch im Monat)
- Mittwoch** 15.00 St. Johannis, MOH
Seniorenachmittag (j. 1. Mi im Monat, bis 17 Uhr)
- Donnerstag** 15.00 St. Johannis, MOH
Senioreng Geburtstagsfeier (alle 3 Monate nach vorher. Einladung)
- Freitag** 15.00 Christuskirche, Gmhs.
Freitagskreis f. SeniorInnen
- Samstag** 9.30 St. Johannis, MOH
Frauenfrühstück (alle 2 Monate)

Glaubenstreffen

- Montag** 8.30 Klosterkirche, russ. Kapelle
Offene Gebetsgemeinschaft
- Montag** 9.30 (Klosterkirchengemeinde)
Hauskreis bei R. Petzoldt / H. Ehlers (Termine weiterer Hauskreise bitte erfragen)

Dienstag 19.30 Klosterkirche, HdK
Meditationskreis "Herzensgebet" (j. 1. Dienstag im Monat)

Mittwoch 20.00 St. Johannis, Kl. Haus
Hauskreis (1x im Monat, Anmeldung im Kirchenbüro, Tel.: 4014)

Donnerstag 20.00 (Klosterkir'gemeinde)
Hauskreis (Info. J. Tümmers/Kirchenbüro)

Sonstiges

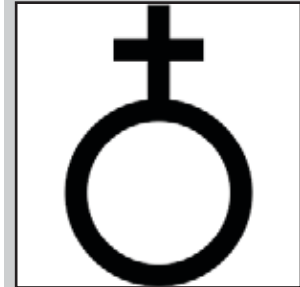
Montag 17.30
Patentreffen (Arbeitskreis Flüchtlinge, 1. Montag i. Monat)

Donnerstag 12.30 Christuskirche, Gmhs.
Mittagstisch, Anmeldung bis Dienstagmit- tag im Kirchenbüro unter Tel. 69670

Sonntag 14.00 St. Johannis, Kl. Haus
Café (bis 17.00 Uhr)

(Forts. von S. 4)

Auf Kirchen wird in Landkarten mit einem Kugelkreuz hingewiesen, dem Symbol für Erde und Kirche.



Kreuz und Kreis gehören zu den ältesten Symbolen der Menschheit. Aus dem Kreis wurde bei den Christen der Heiligenschein, aber auch ein Sinnbild für den Erdkreis.

Das Kreuz steht für Christus als Herrn der Welt. Die Christussymbole sich bewusst zu machen, bedeutet auch, Christus mehr in den Mittelpunkt zu stellen.

Joachim Wodarg

Neuer Jugendausschuss in der Christuskirche

[Christuskirche] Am 22. September fand die Neuwahl des Jugendausschusses der Christuskirche Bordesholm statt. Der sechsköpfige Jugendausschuss setzt sich nunmehr zusammen aus der neuen



Vorsitzenden Franziska Hoops, Anton Kämpf, Claas-Chresten Heinkel, Bo Johannsen, Nancy Balschuweit und Jonna Langholz. Die neuen Mitglieder des Ausschusses im Alter von 17 – 21 Jahren freuen sich auf die vor ihnen liegende zweijährige Amtszeit und die damit verbundene Verantwortung. Einmal im Monat wird sich der Jugendausschuss zusammenfinden, um über die Kinder- und Jugendarbeit zu beraten und zu entscheiden.

In diesem Zusammenhang danken wir Jenny Hinz für ihr

langjähriges Engagement als Vorsitzende des Jugendausschusses. Sie hat den Ausschuss mit viel Energie und Tatkraft bereichert.

Der Lebendige Adventskalender 2017

[St. Johannis, Klosterkirche] Die Kirchengemeinden aus Bordesholm und Brügge möchten Sie und Euch in diesem Jahr wieder mit dem „Lebendigen Adventskalender“ durch den Dezember begleiten. Bis zum 22. Dezember öffnet sich von Montag bis Freitag jeden Tag eine andere Tür in Bordesholm, Brügge und Wattenbek.

Die Liste mit den genauen Adressen der Gastgeber ist in den Gemeindehäusern der ev. und kath. Kirchengemeinden und in der Gemeindebücherei Bordesholm ausgehängt.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Christin Doeppner-Drews, Petra Herzberg



Frühjahrskonzerte 2018

Der „Verein zur Förderung der Musik in der Klosterkirche“ lädt Sie im kommenden Frühjahr herzlich zu fünf Frühjahrskonzerten ein. Sie beginnen jeweils sonntags um 17.00 Uhr in der Klosterkirche:

Am 25. Februar erklingt Johann Sebastian Bachs wunderbare Johannespassion. Ausführende sind der Reger-Chor Bordesholm, Orchester und Solisten; die Leitung hat Rüdiger Hausen.

Am 25. März ist die beliebte Besetzung von Trompete und Orgel zu erleben. Es spielt das Duo „Complement Air“ mit Jan Christoph Semmler, Trompete, und Maria Jürgensen, Orgel.

Das Konzert am 22. April wartet mit der reizvollen Besetzung von Sopran, Alt, Klavier und Orgel auf. Mitwirkende sind Anne Haller, Sopran, Anne Friedemann, Alt, und Günter Brand, Orgel.

Am 27. Mai ist wieder die fantastische Jazzorganistin Barbara Dennerlein zu Gast. Jazz auf der Kirchenorgel ist dabei zu hören und die Künstlerin auf der Großbildleinwand in Aktion zu sehen.

Eine Frühjahrskonzert-Saison ohne den Madrigalchor Kiel ist undenkbar! So werden dessen fabelhafte Sängerinnen und Sänger denn auch am 17. Juni unter Leitung von Friederike Woebken erlesene Chorkunst bieten.

Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Anna Berghäuser-Struck

Weihnachtskonzert in der Klosterkirche

[Klosterkirche] Am Samstag, den 30. Dezember, lädt die Kantorei der Klosterkirche Sie und Euch um 19.00 Uhr wieder zum Weihnachtskonzert ein. Die Kantorei der Klosterkirche unter der Leitung von Günter Brand und der Chor "Pastelltöne" unter der Leitung von Hanna Winter präsentieren weihnachtliche Chor- und Orgelmusik und Weihnachtslieder zum Mitsingen.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine Spende für die Kirchenmusik. Günter Brand

Adventsfeier der Senioren in der Christuskirche

[Christuskirche] Am Freitag, den 15. Dezember 2017, sind alle Gemeindeglieder ab 65 von 15 bis 17 Uhr herzlich zur Adventsfeier ins Gemeindehaus der Christuskirche eingeladen! An liebevoll gedeckten Tischen können Sie in stimmungsvoller Atmosphäre alte Bekannte treffen oder neue Menschen kennen lernen; bei Kaffee und weihnachtlichem Gebäck, Früchten und Schmalzbrotten gemütlich zusammensitzen, weihnachtliche Geschichten hören, Adventslieder singen und einiges mehr...

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jede/r ist herzlich willkommen! Wer gerne mit dem Kirchenbus abgeholt und anschließend wieder nach Hause gebracht werden möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro an (Tel: 69670). Mit Fragen wenden Sie sich gerne an Pastorin Stefanie Kämpf, Tel: 04322-696720.



Adventsmarkt am 1. Advent in St. Johannis

[St. Johannis] Der traditionelle Adventsmarkt rund um die St. Johanniskirche in Brüggel stimmt wieder alle ein auf die besinnliche Adventszeit. Im Gottesdienst um 10.40 Uhr werden weitere Krippenfiguren des Künstlers Marcus Meyer für die handgeschnitzte Krippe vorgestellt. Ab 12.00 Uhr erklingen die vorweihnachtlichen Klänge der Posaunen. Zahlreiche Stände, Floristik, Schmuck, selbstgenähte Babykleidung, zauberhafte Mode für "die Großen und Kleinen", Holzarbeiten, Marmeladen, Honig, feine Leckereien und noch viel "Schönes" mehr, gibt es zu entdecken. Neben den vielen Ausstellern kommt natürlich auch wie in jedem Jahr der Nikolaus für die Kinder. Es werden Märchen in der Jurte vorgelesen, es wird gebastelt, es gibt Popyreihen, Adventslieder werden gemeinsam in der Kirche gesungen, und es wartet eine Tombola mit vielen Preisen auf die Gäste. Regionale und kulinarische Köstlichkeiten von selbst gebackenen Torten und Kuchen über Burger, Fisch, Bratwurst, Erbsensuppe bis hin zu Steckrübeneintopf und auch Kaffee und Punsch werden angeboten! Um 18.00 Uhr endet der Adventsmarkt mit einem adventlichen Konzert der Flintbeker Speellüüd in St. Johannis. Wir freuen uns auf Euch und Sie!

Sommerfreizeit 2018 – Ab nach Langeland!

[Christuskirche] Steile Klippen, breite Dünen und attraktiver Strand auf der „langen Insel“! Die Christuskirche Bordesholm bietet im kommenden Jahr eine Sommerfreizeit für Jugendliche nach Langeland (Dänemark) an.

Die Freizeit findet vom 14.07. bis zum 28.07.2018 statt und bietet ein vielseitiges Programm mit jeder Menge Zeit zum Chillen, Baden, Spielen, Sport, Jesus-Meetings und vielem mehr.

Die Freizeit kostet ca. 400,- € (Geschwisterkinder zahlen weniger, finanzielle Unterstützung kann nachgefragt werden).

Also: Wenn Du im Alter zwischen 13

– 17 bist, dann solltest Du diese Freizeit nicht verpassen. Vielleicht ist diese Reise auch ein Geschenk, das Du Dir zu Weihnachten wünschen könntest?

Nähere Infos gibt es im Gemeindehaus der Christuskirche Bordesholm oder unter www.kirche-bordesholm.de/christuskirche. Bei Interesse oder Fragen wende Dich gerne an Tino Spethmann (04322 – 696740).





Kerzenschein und Tannenduft...

[Klosterkirche] Die Klosterkirchengemeinde lädt am Mittwoch, den 13. Dezember, um 15 Uhr alle älteren Gemeindeglieder und interessierte Gäste zur Adventsfeier ins Haus der Kirche ein. Weihnachtsliedersingen, Geschichten und Gedichte sollen neben Kaffee und Kuchen alle erfreuen. Liebevoll ausgestaltet und durchgeführt wird die Adventsfeier wieder von der Ev. Frauenhilfe. Wenn Sie den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro (Frau Berger, Tel. 04322-2765, mo, mi und fr von 9-11 Uhr).



„Zauberhaftes“ Montessori-Material

[St. Johannis] Neulich sagte Rosa zu mir: „Rita, ich möchte mal mit dem Kasten arbeiten, bei dem man grün in gelb verzaubern kann.“ Gemeint hat sie den farbigen Rechteckkasten der konstruktiven Dreiecke. Rosas Wunsch hat mich ein wenig überrascht, denn ich konnte mich nicht daran erinnern, ihr diesen Kasten schon vorgestellt zu haben. Vermutlich hatte sie beobachtet, wie ich mit einem anderen Kind damit gearbeitet habe. Also hat sie einen Arbeitsteppich ausgerollt und den entsprechenden Kasten aus dem Regal geholt. Nachdem wir aus jeweils zwei unterschiedlich großen Dreiecken verschie-



dene Quadrate, Rechtecke und Parallelogramme zusammengebaut hatten, ging es ans „Zaubern“. Mit den zwei Dreiecken, die das große Parallelogramm bilden, lässt sich das grüne Quadrat gelb „zaubern“. Die zwei Dreiecke der kleinen Parallelogramme „zaubern“ das graue Rechteck gelb oder grün. Das funktioniert übrigens auch umgedreht. Rosa hat ausgiebig alle „Zaubermöglichkeiten“ ausprobiert und sich natürlich jedes Mal sehr gefreut, wenn sie Erfolg hatte.

ans „Zaubern“. Mit den zwei Dreiecken, die das große Parallelogramm bilden, lässt sich das grüne Quadrat gelb „zaubern“. Die zwei Dreiecke der kleinen Parallelogramme „zaubern“ das graue Rechteck gelb oder grün. Das funktioniert übrigens auch umgedreht. Rosa hat ausgiebig alle „Zaubermöglichkeiten“ ausprobiert und sich natürlich jedes Mal sehr gefreut, wenn sie Erfolg hatte.



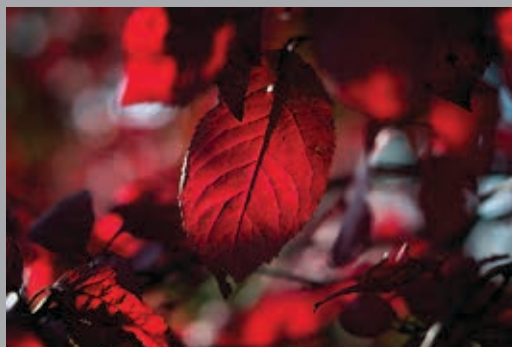
Rita Britschin

Neu auf unserem Friedhof: ein Baumruhegrab – ein Stück Natur nahe bei den Lebenden

Unter der den Linden der Kirchhofsallee von der Klosterkirche aus einen Verstorbenen zu begleiten, oder in der Kapelle in geschütztem Raum bei jedem Wetter eine würdige Abschiedsfeier zu gestalten hat von Hinterbliebenen getröstet. Ebenso der spätere Besuch, egal, ob häufig oder selten, der barrierefrei erreichbaren Grabstätte. Die Menschen schätzen es, dass der Friedhof gut erreichbar ist, dass sie Blumen und Gestecke mitbringen und ablegen können, und nicht zuletzt, dass auch solche notwendigen Dinge wie Sitzbänke und Toiletten vorhanden sind.

Wo früher Grabsteine in Reih und Glied standen, umsäumt von akkurat geschnittenen Buchsbaumhecken, befindet man sich heutzutage eher in einem naturnahen Garten. Dieses Bedürfnis nach der Nähe zur Natur findet nun auch Ausdruck in einem neugeschaffenen Baumruhegrabfeld auf dem

alten Friedhof. Unter der Jahrhunderte alten Rotbuche können nun Urnen beigesetzt werden. Die Namen der Verstorbenen werden an



einem Metallband auf eigens dafür entworfenen Schildern bewahrt. Die Verstorbenen ruhen unter dem schützenden Laubdach des starken Baumes.

Diese Bestattungsform finden Sie schon in der neuen Gebührenordnung des Friedhofs, die seit Oktober dieses Jahres in Kraft ist. Die Gebühren auf dem Friedhof sind nach etlichen Jahren neu und mit gebotener Transparenz kalkuliert worden. So sind einige Bestattungsarten sogar kostengünstiger als vorher.

Im kommenden Jahr soll auf dem neuen Friedhof vor der oberen Wiese ein weiteres Baumruhefeld eröffnet werden unter einer Gruppe von Ahornbäumen, und auf der Wiese ist ein Obstgartenfeld angedacht. In diesem Sinne wird der Ort für die Zeit nach dem Leben der Bordesholmer in guter Tradition weiterentwickelt. Die Gestorbenen finden einen würdigen und schönen Ort für ihre letzte Ruhe. Die Lebenden können dieses Stück Natur im Angesicht der Ewigkeit besuchen.

Pn. Stefanie Kämpf



Gemeinsam Heilig Abend feiern

[Klosterkirche] Die Klosterkirchengemeinde Bordesholm lädt auch in diesem Jahr wieder alle ein, die mit uns gemeinsam den Heiligen Abend verbringen möchten. Nach dem Gottesdienst um 17 Uhr am Heiligen Abend treffen wir uns im Haus der Kirche zum Schmücken des Weihnachtsbaums, zum Essen, Singen, Hören und Erzählen! Wir freuen uns über alle, die gemeinsam mit uns den Abend gestalten und vielleicht bis zum Beginn der Christmette um 23.00 Uhr mit uns in Gemeinschaft genießen möchten. Wer den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich im Kirchenbüro unter Tel. 04322-2765 informieren und anmelden. Auf Ihr Kommen freuen sich Margrit Bonde (Tel. 3899) und Rita Petzoldt (Tel. 2381).

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der Kirchenbüros werden im nächsten Heft an dieser Stelle wieder zu finden sein.

Amtshandlungen

Beerdigungen:

Hildebrandt Adrej, 41 J., Bordesholm
 Ewald Barbara, 80 J., Bordesholm
 Peter Bartelsen, 77 J., Bordesholm
 Ingeborg Baumann, geb. Stahl, 84 J., Wattenbek
 Elke Beecken, geb. Kollmar, 74 J., Bordesholm
 Erna Blöcker, 91 J., Schmalstede
 Doris Brandt, geb. Brommann, 70 J., Schmalstede
 Annemarie Dreuse, geb. Heesch, 86 J., Brügge
 Walter Gappisch, 87 J., Wattenbek
 Christa Giese, geb. Averborg, 93 J., Bordesholm
 Katja Großneck, geb. Sölter, 48 J., Wattenbek
 Marga Harder, geb. Reese, 76 J., Mühbrook
 Hans-Jürgen Holtorff, 86 J., Bordesholm
 Birgit Johanssen, geb. Panje, 65 J., Schönbeck

Diethard Keipke, 74 J., Wattenbek
 Käte Köbke, geb. Drews, 97 J., Wattenbek
 Edith Magiera, geb. Diebow, 100 J., Wattenbek
 Katharina Matthiesen, geb. Sönnichsen, 97 J., Wattenbek
 Hans-Jürgen Mielke, 84 J., Bordesholm
 Charlotte Möller, geb. Linke, 82 J., Wattenbek
 Gerda Müller, geb. Lübke, 90 J., Bordesholm
 Ella Paasch, geb. Mariß, 86 J., Bordesholm
 Helga Schwartz, geb. Riemann, 82 J., Kiel
 Konrad Schwarz, 96 J., Bordesholm
 Maria Seibt, geb. Knetsch, 92 J., Bordesholm
 Paula Stühmer, geb. Bustorf, 95 J., Wattenbek
 Nik Wettengel, 8 J., Bissee

Taufen:

Bene Ekman, Neumünster
 Max Hammerich, Bordesholm
 Levi Spethmann, Bordesholm
 Lia Kim Mecklenburg, Bordesholm
 Mia-Luisa Knopp, Wattenbek
 Samuel Johan Wirsing, Wattenbek

Lichterfest mit Merlot

[St. Johannis] Am Samstag, dem 6. Januar 2018, wird ab 18.30 Uhr in Brügge traditionell Epiphania gefeiert. Seelenwärmende Lichter werden den Weg in die St. Johanniskirche weisen, die im Schein der Kerzen erstrahlen wird. Um 19.00 Uhr beginnt das Konzert des Trios "Merlot". Für diesen Abend haben die Musiker aus ihrem umfangreichen Repertoire die schönsten Balladen und Lieder ausgesucht, darunter Songs von ihren beiden CDs "the searching" und "days of silver and gold" sowie weitere selten erklingende Kompositionen. Passend zur Atmosphäre der Kirche werden die Musiker weitgehend auf elektrische Verstärkung verzichten. Mehrstimmiger Gesang und akustische Gitarren, verfeinert mit Saxophon- und Querflötenklängen - es wird ein ganz besonderes Konzert werden. In der Pause wird das Team aus St. Johannis für einen Snack und Getränke sorgen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, um eine Spende wird gebeten.

St. Johannis goes Schweden

[St. Johannis] Im kommenden Jahr findet erstmals eine Kooperation zwischen der Kirchengemeinde St. Johannis zu Brügge und dem Abenteuerlagerverein statt. Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren aus der Region Bordesholm/Brügge sind herzlich eingeladen, mit ins Abenteuerlager nach Südschweden zu fahren.

Die Freizeit findet vom 19. Juli bis zum 1. August statt, die Kosten betragen 400 €.

Informationen gibt es unter www.abenteuerlager.de, bei Milan Drews und Tobias Tertel und unter 04322 - 4014.



Impressum

Herausgeber sind die Ev.-Luth. Kirchengemeinden:

Christuskirche (Bordesholm), St. Johanniskirche (Brügge), Klosterkirche (Bordesholm)

V. i. S. d. P.: Pastor Thomas Engel, Wildhofstraße 7, 24582 Bordesholm, Tel.: 04322-2765, Fax: 04322-2958, Mail: [engel\(at\)kirchebordesholm.de](mailto:engel(at)kirchebordesholm.de)

Team: Alexander Böhm, Thomas Engel, Hans-Jürgen Gehrdt, Sabine Gliemann, Henry Koop, Friedemann Kretzer, Christiane Struck, Michael Struck, Joachim Wodarg

Layout: Sabine Gliemann, Hans-Jürgen Gehrdt

Druck: Skala

Auflage: 6500 Stück

Internetausgabe dieses Gemeindebriefs unter:
www.kirchebordesholm.de